

Pressemitteilung vom 10.02.2010

Freie Wähler stellen „Breitband-Uhr“ im Landtag vor

Dr. Hans Jürgen Fahn (MdL): Die Zeit läuft, Herr Zeil!

Hans Jürgen Fahn MdL aus Erlenbach hält die von der Staatsregierung aufgelegte Breitbandinitiative zur flächendeckenden und schnellen Internetversorgung in ihrer Konzeption für nicht ausreichend. Bei der Vorstellung einer „Breitband-Uhr“, welche rückwärts läuft und die Staatsregierung an ihr Versprechen „Breitband für alle bis 31.12.2011“ erinnern soll, sagte *<Nachname>* im Bayerischen Landtag: „Die schlechte Versorgung auf dem Lande führt auch bei uns am Bayerischen Untermain zur Abwanderung mittelständischer Unternehmen, die wir gerade hier in den Landkreisen Miltenberg und Aschaffenburg bzw. der Stadt Aschaffenburg dringend halten müssen.“

Fahn weiter: „Das von der Staatsregierung in der von den Freien Wählern initiierten Ministerbefragung erneut bestätigte Ziel, die Bayerischen Haushalte bis Ende 2011 „zu 98 bis 99 Prozent“ mit schnellem Internet zu versorgen, kann nach meiner Einschätzung nicht mehr erreicht werden. Die Gemeinden werden bei ihrer Suche nach einem Vertragspartner von der Staatsregierung allein gelassen. Noch dazu war die Staatsregierung weder in der Lage, den aktuellen Ausbaustand in Bayern zu nennen, noch fundiert darzulegen, was sie denn unter „schnellem Internet“ versteht.“

Die bisher laufende schwarz-gelbe Förderung des Breitbandausbaus greife oft ins Leere. Deshalb forderten die Freien Wähler eine zentrale Steuerung der „Landesaufgabe Breitbandausbau“. *Dr. Fahn* „Dazu muss der Freistaat nun aber endlich die Zügel in die Hand nehmen und mit aktiven Maßnahmen die Breitbandversorgung in der Fläche garantieren. So fordern die Freien Wähler auch, die Mittel für den Breitbandausbau im Jahr 2010 um 35 Millionen Euro aufzustocken.“